

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1887

112 (22.9.1887)

Durlacher Wochenblatt.

No. 112.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 6 Pf.

Donnerstag den 22. September

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1887.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 19. Sept. [Karlsru. Btg.] Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog ist gestern Abend von Schloß Mainau nach Karlsruhe abgereist. Der Großherzog und die Großherzogin begleiteten Höchstendieselben bis Konstanz, wo Ihre Königlichen Hoheiten der St. Stephanskirche und der evangelischen Kirche Besuche widmeten, um verschiedene Ausschmückungen derselben zu besichtigen. Heute Vormittag begaben sich die Großherzoglichen Herrschaften nach Bregenz, um daselbst die Vorarlbergische Industrie- und Landwirtschaftliche Ausstellung zu besuchen, und gedenken Abends auf Schloß Mainau wieder einzutreffen. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin beabsichtigen am 21. d. nach Karlsruhe zurückzukehren. — 20. Sept. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin wurden gestern bei Höchstlicher Ankunft in Bregenz von dem Statthaltereirath Prinzen Taxis und dem Landhauptmann Grafen Belrupt am Landungsplatze empfangen. Die Höchsten Herrschaften fuhren sofort zu dem Ausstellungsplatze und besichtigten die Ausstellung in allen Theilen, von dem Grafen Belrupt geleitet. Nachmittags 3 Uhr verließen Ihre Königlichen Hoheiten Bregenz und der Großherzog kehrte nach Mainau zurück, während die Großherzogin sich noch nach Lindau begab und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Therese von Bayern, sowie die dort zum Besuche anwesende Prinzessin Arnulf von Bayern begrüßte und Abends wieder auf Schloß Mainau eintraf. Heute haben die Großherzoglichen Herrschaften eine größere Anzahl Personen aus Konstanz zur Tafel geladen, unter Andern den königlich Preussischen Staatsminister von Scholz. Morgen Nachmittag verlassen Ihre Königlichen Hoheiten Schloß Mainau, um sich nach Karlsruhe zu begeben; Höchstendieselben gedenken unterwegs Ihre Majestät die Kaiserin Augusta in Baden-Baden zu besuchen und am Abend dahier einzutreffen.

Baden, 18. Sept. Ihre Majestät die Kaiserin ist gestern Abend um 11 Uhr hier eingetroffen und im Hotel Meßmer abgestiegen.

Durlach, 19. Sept. Zu der heute hier stattgefundenen Ziehung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins theilt uns Herr Julius Loeffel mit, daß der 1. Hauptgewinn (eine Kalbin i. W. v. Mt. 300) nach Bruchsal, der 3. Hauptgewinn (eine Kalbin i. W. v. Mt. 200) nach Spielberg, der 4. Hauptgewinn (eine Kalbin i. W. v. Mt. 200) nach Jöhlingen, der 5. Hauptgewinn (eine Kalbin i. W. v. Mt. 200) nach Bretten, der 7. und 8. Gewinn (i. W. v. je Mt. 100.) nach Bruchsal, der 9. Gewinn (i. W. v. Mt. 100) nach Untergrombach, der 10. Gewinn (i. W. v. Mt. 100) nach Pforzheim kamen. Der 2. Hauptgewinn (eine Kalbin i. W. v. Mt. 250) kam nach Durlach, ebenso auch der 6. i. W. v. Mt. 100. Als Kuriosum, für dessen Echtheit Herr J. Loeffel bürgt, theilt uns derselbe noch mit, daß die Loose, die den 1., 7. und 8. Haupttreffer erhielten, zuerst an drei verschiedene Personen in Durlach in Kommission verkauft waren und von diesen zurückgegeben und nachträglich in ein und demselben Couvert nach Bruchsal gesandt wurden. Das Loos, das den 9. Gewinn (i. W. v. Mt. 100) erhielt, war gleichfalls zuerst nach Durlach verkauft. Unter den von Herrn Julius Loeffel verkauften Loosen befanden sich 37 Gewinne.

* Grözingen, 20. Sept. Unser Mitbürger und Rebschulbesitzer Herr Konrad Krieger hat in seinem Hausgarten in der „Seß“ eine Spalierrebe aus rothen und

weißen Gutedeln, schwarzen Portugieser, Krachgutedeln u. angelegt, welche gegenwärtig von den prächtigsten Trauben prangt und einen Ertrag von 150 Liter Wein verspricht. Wir machen in der Voraussetzung auf diesen köstlichen Anblick aufmerksam, weil wir von Herr Konrad Krieger überzeugt sind, daß er den Zutritt in seinen Garten gerne gestattet. Wenn also der Weg im Laufe der Woche nach Grözingen führt, versäume nicht, diese Spalieranlage zu besichtigen.

Deutsches Reich.

* Das Befinden des Kaisers ist fortgesetzt ein befriedigendes und nichts deutet darauf hin, daß die mancherlei Anstrengungen der nun verfloffenen Fest- und Manövertage in Pommern irgendwelche Nachtheile für die Gesundheit des greisen Monarchen im Gefolge gehabt hätten. Ueber Tag und Stunde der Abreise des Kaisers nach Baden-Baden steht noch nichts genaues fest, doch wird sie jedenfalls noch im Laufe dieser Woche erfolgen. Merkwürdig ist nur, daß selbst jetzt noch das Gerücht auftauchen konnte, es werde wahrscheinlich doch noch eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Kaiser von Rußland stattfinden. Letzterer soll den Wunsch geäußert haben, bei seiner demnächstigen Rückreise von Kopenhagen nach Petersburg in Swinemünde mit seinem kaiserlichen Großsohne zusammenzutreffen und sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß man in den Berliner Hofkreisen diesen Vorschlag zustimmend beantwortet habe. Die „Voss. Btg.“ welche diese Mittheilung zuerst brachte, will sie natürlich von „zuverlässiger Seite“ erfahren haben, die „Voss. Btg.“ muß aber einen seltsamen Gewährsmann besitzen, denn anzunehmen, unser greiser Kaiser, welcher kaum erst von Pommern nach Berlin zurückgekehrt ist, würde nochmals dorthin reisen und nun gar nach Swinemünde mit seiner starken Seelust, wäre einfach nicht glaublich. Man hat es in dem erwähnten Gerücht eben mit dem letzten Ausläufer jener Bewegung zu thun, welche das Projekt der Stettiner Kaiserbegegnung in der deutschen wie auswärtigen Presse hervorgerufen hatte; nunmehr wird diese Bewegung hoffentlich zur Ruhe kommen. Warum der Czar von seiner dänischen Sommerfrische nicht nach dem verhältnismäßig nahen Stettin zur Begrüßung unseres Kaisers herübergekommen ist, und ob er überhaupt einen solchen Gedanken gehegt hat, das wird man wohl nie erfahren und so sei denn dieses Kapitel geschlossen.

* Die Friedrichsrüher Ministerbegegnung hat die deutsche Presse nicht in dem Maße beschäftigt, wie dies bezüglich der früheren Zusammenkünfte zwischen dem Reichskanzler und dem Grafen Kalnoky der Fall gewesen ist. Die alljährliche Wiederkehr der Unterredungen des leitenden deutschen Staatsmannes mit dem österreichischen Staatsmanne ist eben allgemach eine fast selbstverständliche Erscheinung geworden und so mag es kommen, daß man der heurigen Begegnung des Kanzlers mit dem Grafen Kalnoky nicht mehr ein außergewöhnliches Interesse entgegenbringt. Natürlich mindert dies an der politischen Bedeutung dieses Ereignisses nichts und nur das, was in Friedrichsrühe erörtert und beschlossen worden ist, wird einstweilen noch Geheimniß eingeweihter Kreise bleiben. In dessen will ein Gerücht wissen, daß die hohe Politik diesmal weniger im Vordergrund der Konferenzen beider Staatsmänner gestanden, sondern daß den Mittelpunkt ihres Zwiegesprächs das handelspolitische Verhältniß zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn gebildet habe. Diese Annahme klingt gerade nicht un-

wahrscheinlich, doch wird ihre Bestätigung immerhin erst noch durch die kommenden Ereignisse abzuwarten sein.

* Die Karlsbader Kur schlägt bei Staatssekretär v. Bötticher vorzüglich an und wird demnächst ihren Abschluß finden. Eine Nachkur von etwa 14 Tagen, über deren Ort indessen noch nichts bekannt ist, wird, den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge, völlig genügen, um Herrn v. Bötticher in den Stand zu setzen, seine Amtsgeschäfte wieder in vollem Umfange aufnehmen zu können, was voraussichtlich in der ersten Oktoberwoche der Fall sein wird.

Grüssow, 16. Sept. Ueber die Beisetzung des Grafen v. Werder wird Folgendes mitgetheilt: Nachmittags 3 Uhr fand das Begräbniß unter großer Betheiligung statt. Die große Trauerverammlung legte beredtes Zeugniß ab von der Beliebtheit, deren sich der selig Entschlafene bei Hoch und Niedrig zu erfreuen gehabt hat. Unter den distinguirten Persönlichkeiten bemerkten wir den Flügeladjutanten Sr. Majestät, Freiherrn von der Goltz, der von Sr. Majestät mit der direkten Vertretung beauftragt war, ferner den früheren Kriegsminister v. Ramede, der dem Verstorbenen sehr nahe gestanden hatte. Auch ein reicher, in tiefer Trauer gehüllter Damenchor hatte sich eingefunden, um dem Entselkten die letzte Ehre zu erweisen. Nach dem Gesang „Jesus meine Zuversicht“ hielt Superintendent Gehrke eine ergreifende Leichenrede, die in begeisterten Worten das Leben des Verstorbenen schilderte und die Herzen aller Leidtragenden tief ergriff. Nach der Leichenrede wurde noch „Wenn ich einmal soll scheiden“ von der andächtigen Trauerverammlung gesungen und hierauf die aufgebahrte Leiche, deren Sarg mit Blumenschmuck fast überschüttet war, zur letzten Ruhestätte geleitet. So einfach und anspruchslos der Verstorbenen im Leben war, so einfach war auch seine Grabstätte, die im Grüssower Park ihm bereitet worden ist. Nach einem kurzen Gebet war die einfache, doch erhebende Feier beendet.

* Bekanntlich besteht zwischen den Küstenstaaten der Nordsee eine Uebereinkunft, um dem Mißbrauch durch Verkauf geistiger Getränke an Fischerei-Fahrzeuge auf hoher See zu steuern. Auch Deutschland hat sich bei den internationalen Vereinbarungen auf diesem Gebiete betheiliget. Neuerdings verbreitete Nachrichten über eine bevorstehende Konferenz der betheiligten Staaten sind bereits als irrtümlich widerrufen worden. Thatsächlich handelt es sich darum, für einzelne Punkte der Konvention, die sich im Allgemeinen als zweckdienlich erwiesen hat, weitergehende verschärfte Bestimmungen festzusetzen und finden hierüber augenblicklich Besprechungen statt.

Meß, 20. Sept. Die „Lothringer Zeitung“ meldet: Der sechzehnjährige Sohn des Polizeikommissärs Schnebele aus Pont-a-Mousson ist gestern in Cheminot verhaftet worden. Derselbe hatte am 14. d. ein aufrührerisches Plakat mit den französischen Nationalfarben an einen Baum der Landstraße von Cheminot nach Pont-a-Mousson angeheftet; als er gestern in Begleitung zweier Studenten über die Grenze kam, wurde er bis zur Ankunft der Gendarmen von den Grenzwärtern angehalten. Er ist heute früh in das Bezirksgefängniß von Meß abgeführt worden.

Oesterreichische Monarchie.

* In der gesammten ungarischen Presse herrscht Entrüstung gegen die rumänische Regierung, weil der reformirte Bischof von Siebenbürgen, Dr. Szász, auf einer Inspektions-Reise durch die ihm mit unterstellten reformirten Gemeinden Siebenbürgens eine angeb-

liche Vergewaltigung durch die rumänischen Behörden zu erdulden hatte. Zum Thatbestande ist Folgendes zu verzeichnen: In Braila ließ der dortige Präfect den Bischof wissen, die Polizeibehörden seien vom Minister des Innern, Herrn Stourdza, angewiesen worden, es zu verhindern, daß Dr. Szasz außerhalb der Kirchen Reden halte oder die Schulen besuche. Nach Abhaltung einer Consistorialsitzung fuhr der Bischof nach Pitesti weiter, wo ihm vom Präfecten bedeutet wurde, die Begrüßungsrede an die dortige reformirte Gemeinde und den Schulbesuch zu unterlassen; doch kam es hier zu keinem weiteren Zwischenfall. In Bukarest aber, wo Dr. Szasz in der reformirten Kirche gepredigt hatte, wurde er beim Verlassen derselben von einem Polizisten aufgefordert, ihm nach der Polizei zu folgen. Dr. Szasz begab sich, indessen zuerst nach der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft, wo er einen schriftlichen Protest gegen das Verfahren der Polizeibehörden aufstellte, und ging dann nach dem Polizeigebäude, wo ihm durch den Präfecten eine rohe Behandlung zu Theil geworden sein soll. Letzteres behaupten wenigstens die ungarischen Blätter und fordern sie den Grafen Kalnoth auf, von der rumänischen Regierung Genugthuung zu verlangen. Es ist indessen noch nicht bekannt geworden, daß der Zwischenfall zu einer diplomatischen Reklamation Oesterreichs in Bukarest geführt hätte.

* Die landwirthschaftliche Pfingstausstellung in Durlach.

Ueber der gelungenen Vieh-Ausstellung, welche in der wie dazu geschaffenen schattigen Allee des Schloßgartens stattfand, wollen wir aber nicht vergessen die

Landwirthschaftliche Produkten- und Geräthe-Ausstellung.

Auch diesem Unternehmen des Gauvororts Durlach wurde eine ganz erhebliche Erleichterung dadurch zu Theil, daß der hiesige Gemeinderath und die Schulbehörden die Benützung der Turnhalle und des Schulhofes ermöglicht haben.

Mit berechtigtem Zagen sind wir an diesen Theil der Ausstellung herangeraten, d. h. soweit es sich um die landwirthschaftlichen Feldprodukte, namentlich um Obst, gehandelt hat. Vieß doch der Ausfall des diesjährigen Obstertrags kaum hoffen, daß ihr hinreichende Beschickung zu Theil werden würde. Aber die Aussteller thaten ihr Möglichstes und wer während der Eröffnung die reichliche Auslage durchweg gesunder Obstsorten und der frischen, appetitlichen Trauben gesehen hat, mußte sich wohl in ein reiches Obstertragsjahr verjagt glauben und vermag kaum zu ermessen, welche Fülle von Angst- und Bangen die Verantwortlichen durchzumachen hatten, als die gedeckten Tafeln noch am Donnerstag Abend nahezu leer geblieben waren. Ja, spät kamen sie, doch sie kamen! Darum sei den Säumigen auch die Ueberfülle von Arbeit verziehen, welche durch solches Ankommenlassen auf den letzten Tag, ja auf die letzte Stunde, den Verantwortlichen erwächst. Dank vielmehr Allen, die zum Gelingen mitgewirkt haben, den Frühen, wie den Späten!

Wer durch das Hauptportal der Turnhalle eintrat, über welchem eine große Tafel die Bedeutung des landwirthschaftlichen Gewerbes durch folgenden Spruch auszudrücken hatte:

Wer wolt Euch denn ernähren,
Wenn keine Bauern wären?
Drum ihnen alle Ehren!

war zunächst überrascht durch die prächtigen Pflanzengruppen der beiden Handelsgärtner Albert Klenert und Ph. S. Meier von Durlach, welche den hiesigen Gartenbauverein vertraten.

Inmitten einer solchen, sich dem Eingang gegenüber befindlichen Gruppe war die Büste des Landesherren, des gnädigen Protectors des landwirthschaftlichen Vereins, aufgestellt. Zu beiden Seiten befanden sich lange Tafeln, bedeckt mit einer reichen Menge von Obst und Trauben. Hervorzuheben ist hierbei die Ausstellung der beiden Kreisbaumwärter Schöffler von Weingarten und Doll von Grözingen, ferner die Obstausstellung der Stadt Durlach, die Traubenausstellung des Adlerwirths Jung und des Bürgermeisters Steinmetz von Dur-

lach, sowie die Wirthschafts-Obstauslage des Hofguts Hohenwettersbach. Schönes Spalierobst hatte in reicher Menge Frau Baukontroleur Hengst Wittwe von Durlach ausgestellt, wie das in einem Blumentopf gepflanzte und mit schönsten Reinetten behangene Apfelbäumchen des Pfarrers Merkel von Supperich allgemeine Anerkennung gefunden hat.

Recht interessant und nachahmenswerth ist eine Aufbewahrungsmethode von Obst, wie sie Kaufmann Julius Hochschild von Durlach durch 3 für sich selbst sprechende Beispiele der Ausstellung eingebracht hatte. Es waren 3 Muster von vorigjährigen Äpfeln je einer und derselben Sorte ausgestellt, von welchen das erste, auf Gurden im Keller aufbewahrt, schlecht aussehend und kaum noch genießbar erschien, während das zweite, auf trockenen Sand gelegt, schon viel frischer aussah und das dritte, ganz in trockenen Sand eingelegt, fast so frisch, wie vom Baum herunter, sich präsentirte. Ein sehr großer sog. Hachstod, reich mit Trauben behangen, von Landwirth Stiefel von Durlach ausgestellt, lenkte am andern Tisch die Aufmerksamkeit auf sich und wer zufällig den Blick an die Decke der Halle warf, dem entging sicher dort droben nicht eine reiche Gabe des Nebstods, denn dort hatte der Landwirth Christof Jung von Durlach kurz entschlossen an den Schwingriemen eines Turngeräthes seine 2 Riesentrauben aufgenüßt, die in ihrer Zusammensetzung lebhaft an den alttestamentlichen Trauben des Josua und Kaleb erinnerten. Wir können die Tische des Kernobstes und der Trauben nicht verlassen, ohne den Leser dieser Zeilen an das sinnige Gedicht zu erinnern, welches der moderne „Hans Sachs“ unserer Stadt, Schuhmacher G., einem hübschen Strauß von Feldblumen unterbreitet hatte. Dasselbe lautete:

Nicht Landwirth, oder Oekonom,
Ein Freund derselben bin ich schon,
Doch fehlen mir, um auszustellen
Von meinem Feld die Bezugsquellen
An Obst, Gemüse und anderen Dingen,
Die man zur Ausstellung könn' bringen,
Da kann ich, ob nichts vergessen geblieben
Von all' dem Schönen, Guten und Lieben,
Und siehe, ich kam bald auf die Spur:
Es sind die Blumen auf unserer Flur.
Sie sind gepflanzt vom Gärtner der Welt,
Drum seien sie hier auch ausgestellt!

Wir glauben dem Verfasser dieses allgemein freudig aufgenommenen Gedichtchens eine Freude zu bereiten, wenn wir ihm auf diesem Weg — natürlich im strengsten Vertrauen — mittheilen, daß auch der Herr Staatsminister seine Verse gelesen und dabei, den Hut lüftend, die Worte gesprochen hat: „Bravo! vor diesem Mann zieh' ich meinen Hut ab!“

Ueber Trauben, Obst und Blumen dürfen wir aber nicht vergessen, was der Fleiß des Landmanns und des Gärtners sonst noch zuwege zu bringen weiß.

Die an den beiden Langseiten der Halle aufgestellten und niedergelegten Feldprodukte und Gartengewächse konnten sich in ihrer Art würdig an das Vorherbeschriebene anschließen. Von dem vielen Schönen heben wir hier hervor: Die sehr sachtlich gehaltene und deshalb interessante, reichhaltige Ausstellung des Freiherrl. v. Schilling'schen Hofguts Hohenwettersbach, die hübsche Collection des Kronenwirths Morlof von Durlach, ferner die des Bierbrauers Ernst Derrer von da, dann die Gemüse-Ausstellung der Durlacher Handelsgärtner A. Klenert und Ph. S. Meier, die reichhaltige Ausstellung aller Arten von Produkten des Landwirths Heinrich Knecht von Durlach, die Kartoffel-Ausstellung des Bürgermeisters Deß von Hagsfeld und endlich die Molkerei-, Obst-, Feldprodukten-, Strohweiden- und Flechtwaaren-Ausstellung des landwirthschaftlichen Konsumvereins Helmsheim, im Vereinsbezirk Bruchsal.

Welchen Schaden die Scheermans anrichten kann, hat Apotheker Helferich von Königsbach an abgenagten Obstbäumen recht drastisch zur Darstellung gebracht.

Den Uebergang von der Produkten- zur Geräthe-Ausstellung bildete eine Auslage von ausnahmsweise schönen Cichorie-Wurzeln, gepflanzt von Louis Borst in Grözingen, sowie die Darstellung von deren Umwandlung in gedörrte Schnitz- und endlich in Wicker-Kaffee-

Unmittelbar daran schlossen sich diejenigen Geräte an, welche sich nicht für den Aufenthalt im Freien eigneten. Deren Beschaung führte den Besucher zuletzt in den kleinen Sonderraum der Turnhalle, um ihm dort das Leben zu versüßen, denn, gewissermaßen als Abschluß des bisher Gesehenen, winkte ihm dort geradezu eine den Mund wässrig machende Honig-Ausstellung. An Bienengeräthen waren dabei 3 Honigschleudern, Wabenmesser u. dergl. ausgestellt. Hauptlehrer Beisel von Münzesheim und Hauptlehrer Hundertpfund von Wolfartsweier haben sich besonders um diesen Theil der Ausstellung verdient gemacht.

Und nun hinaus in den Schulhof! Kaum war es zu glauben, daß man sich nur auf einer der kleineren landwirthschaftlichen Gau-Ausstellungen befinde. Eine solche reiche Auswahl an landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, wie hier zu sehen war, findet man sonst nur auf Landes-Ausstellungen vor.

Größere landwirthschaftliche Maschinen, darunter eine Dampf-Dreschmaschine in Betrieb, führte, in Vertretung von Plaz Söhne in Weinheim, Karl Leußler von Durlach vor; die Direction der Durlacher Dampfziegelei zeigte, welche ausgezeichnete Arbeit an Dachziegeln dieses Geschäft jetzt anfertigt. Im Weiteren hatten reichhaltig und gut ausgestellt: K. S. Schmidt Söhne vom Eisenwerk Söllingen, C. Trauz von Dillstein in Fatterscheidmaschinen, Konrad und Ludwig Krieger von Grözingen in Sieben, A. Horst in Karlsruhe in Eisenschranken, und W. Schmidt in Bretten in Milchkuhlern; von Durlacher Firmen hatten ausgestellt: G. Heilmann seine Patent-Beerenpresse, Hafner Gwald und Eisenhändler Emil Schmidt ihre Herbe, G. Schmidt, Ketten-schmied seine verschiedenen Artikel, Kupferschmied Müller einen Kupferkessel, 1 Kupfergölte und Pfluhpumpen, A. Knappschneider ein beachtenswerthes Sortiment von Winden, L. Hofer Futterschneidmaschinen, Waffenschmied Geyer und F. Mannherz Verschiedenes, Schmied Friedrich Meier Pflüge, Wagner August Goldschmidt Pflugschneidmaschinen, Seiler Huber und Fessler schöne Seilwaaren, Sattler Blum Pferdegeschirre, Sattler Steinmetz Ochsen-geschirre, und Sattler Grauli Kuhgeschirre; sodann die Küfer Deuser, Hartmann, Blum und Schnäbele Fässer in allen Größen. Dabei bemerkten wir die beim Transport neuen Weins sich praktisch bewährten Sicherheits-Gähr-Spunden von G. Binz hier.

Wir würden dem Raume dieses Blattes zu viel zumuthen, wollten wir hier alle Aussteller nennen. Die diesem Bericht angehängte Liste der erteilten Ehrendiplome wird ja die Aussteller, welche Hervorragendes geleistet haben, namentlich aufführen. Es sei dabei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß bei der Prämirung der Geräthe wie der Produkte 3 Abstufungen gewählt worden sind, nämlich das Diplom I. II. und III. Klasse.

Bei den Maschinen und Geräthen wurde, außer solcher Arbeit und Mannigfaltigkeit des Ausgestellten, noch zeitgemäße Feuerung und Verbesserung besonders in Rücksicht genommen; bei den Produkten mußte natürlich auf die Mannigfaltigkeit des Ausgestellten und auf die praktische Verwendbarkeit der Erzeugnisse, neben der Schönheit und Vollkommenheit des einzelnen Gegenstandes, Bedacht genommen werden. So konnte z. B. ein prachtvoller Blumentohl für sich allein nicht Klasse I. beanspruchen, wenn auf der anderen Seite neben schönem Carviol auch noch schönes Obst, schönes Getreide, Rüben, Tabak und dergl. ausgestellt war. Ebenso mußten Gegenstände, wie Melonen, Niesengurken, Kürbisse und dergl., bei all ihrer Schönheit den wirthschaftlich verwendbaren Produkten nachstehen, wie auch im Großen und Ganzen Wirthschaftsobst dem Spalierobst vorangestellt worden ist.

Diplome erhielten:

A. Für Feld- und Gartenprodukte, Obstbäume, Obst, Gärtnerei und Imkerei:

Diplome I. Klasse:

1. Freiherrlich von Schilling'sches Hofgut Hohenwettersbach; 2. Handelsgärtner Albert Klenert von Durlach; 3. Handelsgärtner Ph. S. Meier von Durlach; 4. Friedrich Morlof zur Krone von Durlach; 5. Heinrich

Steinmetz, Bürgermeister von Durlach; 6. Adlerwirth Jung von Durlach; 7. Landwirth Heinrich Knecht von Durlach; 8. die Stadt Durlach, sowie der städtische Baumgärtner Johann Paas; 9. Kreisbaumwart C. Doll in Grödingen; 10. Kreisbaumwart Rathschreiber Schäffler in Weingarten; 11. Bürgermeister Des von Hagsfeld (Bez. Karlsruhe); 12. Bierbrauer Ernst Derrer von Durlach; 13. der landwirthschaftliche Konsumverein Helmsheim (Bez. Bruchsal).

Diplome II. Klasse:
14. Pfarrer Mertel von Stupferich; 15. Gärtner Friedrich Deder von Durlach; 16. Weinbändler Kändler von Durlach; 17. Rathschreiber Fuchs von Böschbach; 18. Landwirth Kern von Grödingen; 19. Frau Bankontroleur Hengst Witwe von Durlach; 20. Wilhelm Schmidt, Margarinfabrikant von Durlach; 21. Bürgermeister Wagner von Weingarten; 22. Bürgermeister Geppert von Büchig (Bez. Karlsruhe); 23. Landwirth Beder von Weingarten; 24. Leopold Nagel von Blankenloch (Bez. Karlsruhe); 25. Schreiner Hüffer von Hochstetten (Bez. Karlsruhe); 26. Gg. Reinhardt von Ziegelhausen (Bez. Heidelberg); 27. Hauptlehrer Weisel von Mänsheim (Bez. Breiten); 28. Hauptlehrer Hundertpfund von Wolfartsweier.

Diplome III. Klasse:
29. Jakob Stiefel von Durlach, Landwirth; 30. Karl Tiefenbacher, Ausscheller von Durlach; 31. Chr. Jung, Landwirth von da; 32. Wittve Forchner von da; 33. Adam Hg. Rittershofer von da; 34. Chr. Steiger Wittve von da; 35. Christof Weigandt von da; 36. Güterbesitzer Hand von da; 37. Rettungsanstalt (Hauptlehrer Reiser) von da; 38. Sattler Graust von da; 39. Christian Joh. Rittershofer von da; 40. R. Weh zum Amalienbad von da; 41. Christian Zoller, Landwirth von da; 42. Christian Bachmann von da; 43. Konrad Krieger von Grödingen; 44. Karl Beutenmüller von Weingarten; 45. Jakob Schorle von Büchig; 46. Grünbaumwirth Dambacher von Langensteinbach; 47. Sonnenwirth Kirchenbauer von da; 48. Gg. Spiegel von da; 49. M. Mittel von Dieblingen (Bez. Forzheim); 50. Jakob Gerhardt von Königsbach; 51. Blumenwirth Wagner von Böschbach; 52. Adolf Weng von Königsbach, Müller; 53. Müller Rudolf Steiner von Helmsheim (Bez. Bruchsal); 54. Hauptlehrer Schiff von da; 55. Friedrich Meier von Durlach, Schmied.

Außer Konkurrenz wurde mit Ehrendiplom gewürdigt die sehr interessante Obstaufbewahrungs-Darstellung des Kaufmann Julius Hochschild von Durlach.
B. Maschinen und Geräthe:
Diplome I. Klasse:
1. Goldschmidt, A. Wagner von Durlach; 2. Dampfsegelei (Direktor Hüthner) von Durlach; 3. Ewald, Hofner, von Durlach; 4. Heilmann, Georg von Durlach; 5. Hofer Ludwig, von Durlach; 6. Hofst. Ph. von Karlsruhe; 7. Häufer Christof, Küfer von Durlach; 8. Krieger

Konrad, Siebmacher von Grödingen; 9. Knappschneider A., Wiedenmacher von Durlach; 10. Meier Friedrich, Schmied, von Durlach; 11. Müller J. B., Kupferschmied von Durlach; 12. Schmidt Söhne von Söllingen; 13. Schmidt Wilhelm, von Breiten; 14. Traug. K., von Dillstein; 15. Plag B. Söhne in Weinheim.

Diplome II. Klasse:
16. Blum S., Sattler, von Durlach; 17. Beder Jakob, Puhmühlenmacher, von Langensteinbach; 18. Hartmann S., Küfer, von Durlach; 19. Krieger Ludwig, Siebmacher, von Grödingen; 20. Schnäbele Wilhelm, Küfer von Durlach; 21. Steinmetz C., Sattler von Durlach.

Diplome III. Klasse:
22. Blum R., Küfer, von Durlach; 23. Doerr Gottfried, Küfer, von Durlach; 24. Fehler Georg, Seiler von Durlach; 25. Geyer Heinrich, Waffenschmied, von Durlach; 26. Graust Adam, Sattler, von Durlach; 27. Grauff Chr., von Breiten; 28. Huber, Seiler, von Durlach; 29. Mannherz, Waffenschmied, von Durlach; 30. Schmidt Gustav, Kettenmacher; 31. Stuhlmüller Gebr., von Heidelberg.

Wie immer, wo eine Wettbewerbung stattfindet und hervorragende Leistungen zur öffentlichen Anerkennung gelangen sollen, bleibt ein Rest Solcher übrig, die nicht unter den Benannten und Preisgekrönten erscheinen, aber doch auch da waren. Die Leistungen dieser Aussteller sollen damit ja nicht verachtet sein, vielmehr ist es anerkennenswerth, daß auch sie ausgestellt und damit den Prüfstein an sich selbst gelegt haben.

Ist es doch der Hauptzweck aller Ausstellungen, daß dabei etwas gelernt und dahin gestrebt werde, dort, wo der alte Standpunkt vielleicht schon als ein längst überwindener zu betrachten ist, nicht mehr an diesem so zäh festzuhalten, sondern immerfort vorwärts zu streben, sei es nun auf dem Gebiete der Viehzucht und des Pflanzenbaues, oder sei es auf dem des Maschinenbaues und des Handwerks. Wer eine Ausstellung in diesem Sinne auffaßt und die schwierige Aufgabe der Preisgerichte so sich zurecht legt, der wird keiner Mißstimmung Raum geben, auch wenn er diesmal nicht bei den Siegern im Wettkampf seinen Platz angewiesen erhielt; er wird sich nur angespornt fühlen, es künftig den Andern gleichzutun.

Möge so die landwirthschaftliche Pfingstausstellung von 1887 für alle Zukunft ihre segensreiche Wirkung äußern!

Wir dürfen diesen Bericht nicht schließen, ohne mitgetheilt zu haben, daß schon am ersten Tag des landwirthschaftlichen Festes sich eine Anzahl Teilnehmer in der Karlsburg zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen versammelt hatten. Dabei bemerkten wir den Herrn Landeskommissar, Ministerialrath Hepting, als Vertreter der Großh. Regierung, den Vertreter der landwirthschaftlichen Zentralstelle, Herrn Dekonom und Landtagsabgeordneten Frank von Badenberg, den Vorstand des diesjährigen Ganvororts, Herrn Oberamtmann Lumpp von Durlach, mit den 2. Vorstand unseres Bezirksvereins, Herrn Abgeordneten Friderich von hier, ferner die landwirthschaftlichen Vereinsvorstände des Pfingstganes, Herrn Geh. Reg.-Rath v. Rüdiger-Bruchsal, Herrn Reg.-Rath Pfister-Vorzhelm und Herrn Oberamtmann v. Bodmann-Karlsruhe; die Stadt Durlach war durch Herrn Bürgermeister Steinmetz vertreten. Der erste, von Herrn Oberamtmann Lumpp ausgebrachte Toast galt dem Förderer der Landwirthschaft, dem hohen Protektor des landwirthschaftlichen Vereins, und begeistert stimmte Alles ein in den mit Wärme ausgebrachten Ruf: Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich, er lebe hoch! hoch! hoch!

Verchiedenes.

— Zu Güstrow in Mecklenburg wurde ein 12jähriges Mädchen verhaftet, welches seinen Pflagekern Phosphor von Streichhölzern in das Essen gethan hatte, um aus dem ihr nicht zuzugenden Hause fortzukommen.

— In Mode sind in Berlin drei Couplets: 1. Nach die Dogen zu (aus Mannstädts „Höhere Töchter“). 2. Wenn man den Berliner bei Licht besieht. 3. das „Gondellied“ vom Kapellmeister Steffens. Sie sind für Klavier im Druck erschienen.

Bekanntmachung.

Die Ausstellung der Urliste für den Dienst der Geschworenen und Schöffen betreffend.

Gemäß §. 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes und §. 3 der landesherrlichen Verordnung vom 11. Juli 1879 — die Leistung des Geschworenen- und Schöffendienstes betr. — (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 31) liegt das Verzeichniß derjenigen Ortseinwohner, welche zum Amt eines Geschworenen oder Schöffen berufen werden können, in der Zeit vom 22. bis 30. September im Rathhause zur Einsicht auf.

Einsprachen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit des Verzeichnisses (Urliste) können schriftlich erhoben oder beim Bürgermeister zu Protokoll gegeben werden. Die Einsprache kann sowohl den Eintrag nicht einzutragender, als die Uebergangung einzutragender Personen zum Gegenstand haben.

Durlach, 19. Sept. 1887.
Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmetz.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Kelterstraße Nr. 4 werden am

Donnerstag, 22. September, Vormittags 8 Uhr, gegen Baarzahlung versteigert:

Bettwerk, Weiszeug, Hausrath, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, ein Pferd, ein Wagen, Pflug und Egge, eine Ribbenmühle und sonstige Gegenstände.

Durlach, 16. Sept. 1887.
Hofst. Waisenrichter.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlaß der verlebten Frau Doktor Vögelin Wittve werden in deren Behausung

— Hauptstraße 81 — am **Freitag, 23. September,** Morgens 9 Uhr, öffentlich versteigert, als:

Schreinwerk, darunter ein großer Kasten, eine Pfeilerkommode, ein Küchenschrank, Stühle und Tische, ein eiserner Herd mit Kupferschiff, Küchenschiff und sonstiger Hausrath,

wozu Liebhaber eingeladen werden.
H. Märker.



Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will, kann sofort eintreten bei

Frau Bag,
Dragonerkaserne, 1. Stoc.

Für Anhänger der Homöopathie.

Auf vielseitigen Wunsch ist Unterzeichneter jeden Dienstag und Freitag von Nachmittags 3 Uhr ab im Hotel zum Grünen Hof in Karlsruhe für Kranke, welche sich einer homöopathischen Behandlung unterziehen wollen, zu sprechen.

H. Württemb. Oberamtsarzt **Fischer.**

Schener, eine geräumige, zu einem Magazin verwendbar, ist zu verpachten **Kelterstraße 25.**

Dung und Abortinhalt ist zu verkaufen
Kronenstraße 19.

Landwirthschaftliches Pfingstfest.

Ziehungsliste.

[Durlach.] Bei der heute stattgefundenen Ziehung fielen auf folgende Loos-Nummern Gewinnste:

Loos-Nr.	Gewinn-Nr.										
28	18	1115	91	2284	74	2989	47	4069	49	4784	45
101	54	1156	55	2353	99	3008	53	4095	40	4824	37
250	42	1172	26	2423	85	3021	10	4124	98	4939	14
251	119	1191	81	2501	36	3134	28	4213	82	5037	93
314	95	1331	46	2527	2	3150	92	4286	31	5040	13
337	118	1343	87	2528	76	3188	65	4292	86	5185	67
392	41	1382	79	2570	6	3265	80	4327	72	5199	84
449	75	1480	1	2572	77	3448	105	4333	66	5207	97
508	5	1576	106	2589	100	3541	83	4335	56	5274	17
564	116	1656	51	2598	110	3593	68	4342	58	5295	120
573	89	1829	33	2689	9	3605	104	4491	11	5298	12
648	71	1841	90	2715	39	3612	103	4536	21	5323	43
678	62	1882	108	2788	109	3659	48	4592	73	5327	78
870	96	1919	88	2838	59	3660	60	4618	19	5594	114
884	16	1959	34	2863	70	3773	4	4639	27	5704	113
950	64	2043	20	2891	23	3899	30	4655	101	5726	32
952	115	2113	112	2892	107	3924	3	4656	102	5836	69
989	15	2167	57	2925	7	3939	52	4709	63	5858	50
1054	29	2211	44	2947	8	3979	24	4726	22	5871	25
1096	38	2222	111	2962	117	4024	61	4737	94	5985	35

Durlach den 19. September 1887.

Die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins.

Zur hiesigen Stadtmusik

werden 6 neue Mitglieder gesucht. Nur solide junge Männer, welche auch musikalische Fähigkeit haben, werden aufgenommen und wollen sich melden
Durlach, Herrenstraße 17.

